



Verdammt lang her: Sibille Spiegel und Ulrich Lieser in der Ausstellung, die sich mit der geologischen Entwicklung des Lousbergs befasst. Eröffnet wird sie am Sonntag im Kerstenschens Pavillon. Foto: Heike Lachmann

Als der Lousberg noch von Haien umkreist wurde

Ausstellung zu 90 Millionen Jahren Geschichte

VON MARTINA STÖHR

Aachen. „Der Lousberg ist etwas ganz Besonderes“, sagt der Geologe Ulrich Lieser und lädt die Aachener zu einer Entdeckungsreise ein. Gemeinsam mit Eva Stock und Adelheid Siebigs hat er eine Ausstellung vorbereitet, die am Sonntag, 27. Mai, um 11 Uhr im Kerstenschens Pavillon eröffnet wird.

Im Mittelpunkt stehen 90 Millionen Jahre Entwicklungsgeschichte eines geologischen Denkmals. Mit diesem Angebot setzt die Lousberg Gesellschaft ihre Veranstaltungsreihe fort, in deren Rahmen immer wieder neue Aspekte des Lousbergs beleuchtet werden. „Und mit Blick auf seine geologische Geschichte hat der Lousberg einiges zu bieten“, meint Lieser.

Dass hier schon Haifischzähne und Muscheln gefunden wurden, sei gar nicht so verwunderlich, sagt er. Denn vor 90 Millionen Jahren war Aachen überflutet. Was danach geschah, erfahren die Besucher im Kerstenschens Pavillon auf Plakaten. Außerdem zeigt ein Video einen Drohnenflug, der laut Lieser einen ganz besonderen Blick auf den Aachener „Hausberg“ gewährt. Und wer mag, schließt sich einer der Führungen an, bei denen Ulrich Lieser gleich vor Ort die geologischen Besonderheiten des Lousbergs beleuchtet. Bei einem „Entdeckerspiel“ geht es schließlich darum, möglichst viele unterschiedliche Steine zu finden und zu beschreiben.

Die Aachener sind nicht immer sehr pfleglich mit ihrem Berg umgegangen. Der lieferte Sand und den beliebten Vetschauer Kalkstein, an dem sich die Bauleute laut Lieser fleißig bedienten. Damals war der Berg noch kahl und ohne Vegetation, und dieser Raubbau wäre vielleicht gar nicht mehr lange gut gegangen. Doch dann kam Napoleon, und er sei gewisser-

maßen der Retter des Lousbergs, meint Lieser. Napoleon machte den Berg zu einem Park und damit zu dem, was er heute ist. „Der Lousberg steht gleich drei Mal unter Denkmalschutz“, sagt Sibille Spiegel von der Lousberg Gesellschaft. Er ist demnach ein geologisches Denkmal, ein archäologisches Denkmal sowie ein Parkdenkmal.

Und unter geologischen Gesichtspunkten ist seine Entwicklung in höchstem Maße spannend, meint Lieser. Der Lousberg sei ein „Zeugenberg“, führt er weiter aus, „das heißt, er ist der Überrest früherer, sehr harter Deckschichten, die sich ursprünglich über den gesamten Aachener Talkessel erstreckten.“ Die Ausstellung beleuchtet seine Beschaffenheit und zeigt die geologischen Schichten und ihre Besonderheiten. Dazu gehören auch die feuersteinführenden Kalksteine auf der Bergkuppe, die in der Jungsteinzeit zur Fertigung von Werkzeugen abgebaut wurden.

Noch bis September zu sehen

Die Idee der Ausstellung geht auf Prof. em. Roland Walter und Sibille Spiegel zurück. Für die Realisierung zeichnet das Büro ahu AG Aachen verantwortlich. Inhaltlich haben sie Eva Stock und Ulrich Lieser umgesetzt. Der Lousberg Gesellschaft liegt Aachens Hausberg besonders am Herzen, und Ulrich Lieser lobt deren Einsatz für die Pflege des Lousbergs.

Die Ausstellung „90 Millionen Jahre Lousberg“ wird am Sonntag, 27. Mai, um 11 Uhr im Kerstenschens Pavillon eröffnet. Nach einer kurzen Ansprache ist eine kleine Führung geplant. Weitere geologische Führungen gibt es am Sonntag, 17. Juni, und Sonntag, 15. Juli, jeweils um 11 Uhr. Die Ausstellung ist bis zum 2. September jeweils mittwochs und samstags von 15 bis 17 Uhr geöffnet.